

Protokoll der Sitzung des Unterstützungsausschusses am 18. Mai 2017

... Vorweg:

Der Tagesordnungspunkt „Betreuung“ wurde nicht diskutiert. Die dazu verteilten Fragebögen wurden eingesammelt und werden zu einem späteren Zeitpunkt ausgewertet.

Der Vorschlag im Februar war, in der Perspektive für die Schülerinnen und Schüler des südlichen Amtsbereichs Schulplätze in der Auenwaldschule zu sichern, um ein Grundschulangebot zu haben,

- das aufgrund einer größeren Schule ein umfassenderes Betreuungsangebot im Sinne eines Ganztagsangebots gewährleistet,
- das in der Zukunft mit schwankenden Schülerzahlen umgehen kann,
- das für alle Schülerinnen und Schüler erreichbar ist.

5. Ausschreibung	3. Ausschreibung	2. Ausschreibung
Astrid-Lindgren-Schule	Landschule an der Eider	Hans-Claussen-Schule
4-5-zügig / derzeit 2 Standorte	3-zügig mit Außenstelle	2-3-zügig
	Goethe-Schule	Schule Nobiskrug
	2-3-zügig	1-zügig
		Schule Nord
		2-zügig
		Grundschule Langbillig
		5 Lerngruppen Jg. 1-4

Frau Baulecke hat die Ausschreibungen aus dem Amtsblatt im März aufgelistet, die mehrfache Ausschreibungen für Schulleitungsstellen zeigen. Sie stellt die These auf, dass in der jetzigen Situation, in der es schwer ist, überhaupt Schulleitungsstellen zu besetzen, es besonders schwer sei, eine Schulleitungsstelle für eine Schule mit drei Standorten zu besetzen.

Es wird dagegen geäußert, dass das Problem nicht in den drei Standorten sondern in Bezahlung und Steigerung der Anforderungen liege.

Drei Standorte – Kosten

- Schülerzahlen werden perspektivisch (leicht) sinken
- Betreuung an drei Standorten – statt Gesamtkonzept für Betreuung im Sinne eines offenen oder gebundenen Ganztagsangebots
- Hohe Kosten für Sanierung und Investitionen zum Erhalt des Status Quo

Zusammenfassend für die letzten Sitzungen stellt Frau Baulecke fest:

a) Die Schülerzahlen werden perspektivisch leicht sinken. Das zeigen die Zahlen für die nächsten Jahre, in denen von den Kindern ausgegangen wird, die bereits geboren sind. Weiter in die Zukunft kann lediglich prognostiziert werden. Dabei ist zu bedenken, dass diese Prognosen immer umso ungenauer werden, wenn die Region, die angeschaut wird, jeweils kleiner wird. Gleichzeitig muss davon ausgegangen werden, dass es keine geradlinige Reduzierung der Schülerzahlen geben wird.

Diskussion: Die Unwägbarkeit der Schülerzahlen wird diskutiert, es gibt keine gemeinsame Sichtweise darüber, ob die Schülerzahlen im südlichen Amtsbereich wirklich sinken werden.

b) Der Umfang der Betreuungsangebote ist an den einzelnen bestehenden Standorten trotz großen Engagements der Gemeinden und des Amtes relativ gering – würden die Betreuungsangebote an einem Standort zusammengefasst werden, bestünde die Möglichkeit, ein vielfältigeres Angebot zu machen.

Diskussion: hierzu wird nicht weiter diskutiert.

c) In der März-Sitzung wurde aufgezeigt, dass hohe Sanierungskosten für die drei Standorte anstehen.

Diskussion: Ein Problem ist, die Kosten zu bewerten.

Schaalby, Brodersby, Goltoft – Schülerwanderung Schuljahr 2016/17

Kinder aus gehen nach ..					
	BLS - Schaalby	BLS – Tolk	Süderbrarup	Böklund	Dänische Schule	andere Schule
Schaalby (53 Kinder)	42 (79,2 %)	1 (1,9 %)	-	5 (9,4 %)	4 (7,5 %)	1 (1,9 %)
Goltoft (6 Kinder)	5 (83,3 %)	-	-	-	-	1 (16,6 %)
Brodersby (16 Kinder)	10 (62,5 %)	3 (18,7 %)	-	2 (12,5 %)	1 (6,3%)	-

Frau Baulecke erläutert in den folgenden Folien, warum aus ihrer Sicht eine Einigung im Schulausschuss so schwierig ist. Sie greift dabei auf die „Schülerwanderung“ in den einzelnen Gemeinden zurück und wirbt dafür, die unterschiedlichen Haltungen der Gemeinden erst einmal zu verstehen. Bei der Darstellung bezieht sie sich auf die realen Schülerzahlen aus dem Schuljahr 2016/17. Die folgende Darstellung beschreibt die Situation der Gemeinden und ist **keine** Wiedergabe von Positionen der jeweiligen Bürgermeister.

Für die **Gemeinde Schaalby** zeigen die Zahlen über den Verbleib der Schülerinnen und Schüler, dass über 80 Prozent der Schülerinnen Schüler die BLS besuchen. Das Interesse der Gemeinde an einer Schule im Ort ist entsprechend groß. Zudem wird der Standort Schaalby auch von Kindern aus anderen Gemeinden besucht.

Es ist festzustellen, dass derzeit auch 5 Kinder die Auenwaldschule besuchen. Die Gründe können nicht benannt werden.

Das zukünftige Schulwahlverhalten von Eltern bei einem alleinigen Schulstandort Auenwaldschule ist nicht absehbar. Eltern können sich sowohl in Richtung Auenwaldschule als auch in Richtung Schleswig orientieren.

Fazit: Aus der Sicht der Gemeinde Schaalby wäre eine optimale Lösung, den Grundschulstandort in Schaalby zu erhalten. Eine Auflösung des Standorts Schaalby stellt aus der Sicht der Eltern eine Verschlechterung dar. Auch wenn die Wege in die Auenwaldschule überschaubar sind, bedeuten sie für die Eltern, dass sie ca. 15 Minuten fahren bzw. ihre Kinder mit dem Bus zur Schule fahren müssten.

Gleiches gilt für die **Gemeinde Goltoft**. Über 80 Prozent der Kinder besuchen den Standort Schaalby. Das Interesse der Gemeinde Goltoft an einem Schulstandort in oder bei Schaalby ist groß.

Fazit: Für die Gemeinde Goltoft gilt dasselbe wie für die Gemeinde Schaalby.

In der **Gemeinde Brodersby** besuchen über 80 Prozent der Kinder die Standorte Schaalby und Tolk. 2 Kinder besuchen die Auenwaldschule. Das Interesse der Gemeinde Brodersby an einem Standort in oder bei Schaalby ist groß.

Fazit: Für die Gemeinde Brodersby gilt dasselbe wie für die Gemeinden Schaalby und Goltoft.

Zusammengefasst:

Für die Gemeinden, deren Schuleltern und Schulkinder ist ein zukünftiger Schulstandort in oder bei Schaalby die optimale Lösung. 57 Kinder aus diesen drei Gemeinden besuchen im Schuljahr 2016/17 den Standort Schaalby. Für die Zukunft müssten gesichert 80 Kinder diesen Standort besuchen, um eine Grundschule an diesem Ort zu haben (Vorgabe des Landes). Der Standort ist also darauf angewiesen, dass sich auch Eltern aus anderen Gemeinden für diesen Standort entscheiden.

Kinder aus ...	gehen nach ...						
	BLS – Tolk	BLS – Schaalby	BLS – Nübel	Süderbrarup	Böklund	Dänische Schule	andere Schule
Taarstedt (33 Kinder)	21 (63,6 %)	5 (15,2 %)	1 (3 %)	-	4 (12,1 %)	2 (6,1 %)	-
Twedt (25 Kinder)	8 (32 %)	2 (8 %)	-	10 (40 %)	2 (8 %)	2 (8 %)	1 (4 %)
Tolk (38 Kinder)	26 (68,4 %)	-	-	2 (5,3 %)	8 (21 %)	-	2 (5,3 %)

Für die **Gemeinde Taarstedt** gilt: etwas unter 80 Prozent der Kinder besuchen einen der drei Standorte der BLS. Der größte Anteil (63,6 %) besucht den Standort Tolk. Die Schulwahl lässt sich aus der geografischen Lage erklären. 4 Kinder besuchen die Auenwaldschule, die ebenso geografisch für die Eltern erreichbar ist.

Fazit: Es ist nicht vorhersehbar, ob sich die Mehrheit der Eltern bei einem Neubau im zentralen Südangeln für den „Neubau BLS“ oder für die Auenwaldschule entscheiden würden. Geografisch und von den Fahrtwegen her betrachtet, kann beides der Fall sein.

Eine andere Interessenlage ergibt sich für die **Gemeinde Twedt**. Weniger als die Hälfte der Kinder besucht die BLS (40 %). 40 % der Kinder besucht die Grundschule in Süderbrarup, 8 % besuchen die Auenwaldschule, 12 % der Kinder besuchen die dänische bzw. eine andere Schule. Für die Gemeinde Twedt existiert also das Problem, dass sie einerseits anteilig für die Kosten der BLS zahlen muss, andererseits für die Mehrheit der Grundschul Kinder Schulgeld an andere Schulträger zahlen muss. Es wird zu verfolgen sein, ob die bisherigen Anteile der Schülerinnen und Schüler, die nach Süderbrarup gehen, dadurch steigen, dass Geschwister- und Nachbarskinder nachziehen werden.

Fazit: Die durch die Schulwahl der Eltern entstehenden Schulgeldkosten mindern das Interesse der Gemeinde, hohe Investitionskosten für eine BLS im zentralen südlichen Amtsbereich in Angriff zu nehmen, da mehr als die Hälfte der Kinder Schulen außerhalb der Schulträgerschaft besuchen.

In der Gemeinde **Tolk** besuchen 68,4 Prozent der Kinder den eigenen Standort, obwohl dieser fußläufig zu erreichen ist. 21 Prozent der Kinder besuchen die Auenwaldschule.

Fazit: Das Interesse der Gemeinde an einem zentralen Standort für die BLS im südlichen Amtsbereich, in den investiert werden müsste, ist eher gering einzuschätzen, da nicht absehbar ist, ob die Eltern sich – bedingt durch die geografische Nähe – eher für die Auenwaldschule entscheiden würden.

**Neuberend, Nübel – Schülerwanderung
Schuljahr 2016/17**

Kinder aus ...	gehen nach ...						
	BLS – Nübel	BLS – Schaalby	BLS – Tolk	Süderbrarup	Böklund	Dänische Schule	andere Schule
Neuberend (41 Kinder)	17 (41,5 %)	4 (9,8 %)	-	-	-	11 (26,7%)	9 (22 %)
Nübel (41 Kinder)	22 (53,7)	2 (4,9 %)	1 (2,4 %)	-	3 (7,3 %)	7 (17,1%)	6 (14,6 %)

Eltern aus der Gemeinde Neuberend haben sich zu 51,3 Prozent für die BLS entschieden. Für beinahe die Hälfte der Kinder zahlt die Gemeinde Schulgeld. Es ist nicht vorhersehbar, wie sich Eltern bei einer Zusammenlegung der BLS-Standorte in Richtung Schaalby entscheiden würden. Es muss angenommen werden, dass sich ein Teil der Eltern in einem solchen Falle dafür entscheidet, das eigene Kind in Schleswig anzumelden.

Fazit: Das Interesse der Gemeinde an einem neuen Standort im zentralen südlichen Amtsbereich ist eher gering, da mit einer wachsenden Anzahl von Eltern, die sich in Richtung Schleswig orientieren, Schulgeldzahlungen für gut mehr als die Hälfte der Schulkinder anfallen.

Aus der Gemeinde **Nübel** besuchen 61 Prozent der Kinder einen Standort der BLS, 53,7 Prozent der Kinder besuchen den Standort Nübel. Für 39 Prozent der Schulkinder zahlt die Gemeinde Schulgeld. Es ist nicht vorhersehbar, ob alle Kinder aus Nübel für eine Schule im zentralen Amtsbereich gewonnen werden könnten, oder ob Eltern aus Nübel sich zu einem Zeitpunkt, in dem eine pädagogische Versorgung am Standort Nübel nicht mehr sinnvoll erscheint, eher in Richtung Schleswig orientieren würden.

Fazit: Ein hoher Anteil von Kindern, für die Schulgeld bezahlt werden muss, lässt es für die Gemeinde schwierig erscheinen, sich für einen zweizügigen Standort in oder bei Schaalby zu entscheiden.

Boy-Lornsen-Schule zentral im südlichen Amtsbereich – wie viele Kinder können gewonnen werden?

- Angenommen: Optimale Betreuungszeiten inklusive einem attraktiven Ganztagsangebot, das den Unterricht ergänzt – bis 17.00 Uhr
- Angenommen: Busverbindungen sind optimal – kein Kind ist länger als 20 Minuten mit dem Bus unterwegs
- Angenommen: Vereine können für den Ganztagsbereich gewonnen werden
- Angenommen: Der Neubau schafft Rahmenbedingungen, die ein Alleinstellungsmerkmal darstellen
- Angenommen: pädagogisches Konzept mit Alleinstellungsmerkmal

Die jetzige Größe der BLS lässt zu, darüber nachzudenken, einen zentralen Standort für die Zukunft der BLS in den Blick zu nehmen. Ausgehend von den Schülerzahlen im Schuljahr 2016/17 wäre es ein zweizügiger Schulstandort mit gut über 160 Schulkindern. Aus den bisherigen Grenzen des Amtsbereichs ergäbe sich als zukünftiger Ort der BLS Schaalby bzw. ein Standort in der Umgebung von Schaalby.

Bezieht man die jetzige „Abwanderung“ der Schülerinnen und Schüler, die geografische Lage der einzelnen Gemeinden sowie das vorhandene Angebot von Schulen außerhalb des Amts Südangeln ein, muss jedoch die Frage gestellt werden, ob alle Schülerinnen und Schüler für eine solche zweizügige Schule gewonnen werden könnten.

Dieser Frage soll nachgegangen werden auf den oben gezeigten Grundannahmen, also auf der Grundlage sehr guter Voraussetzungen, die an einem neuen Standort geboten werden.

BLS im zentralen Amtsbereich?

(Mit den Zahlen von 2016/17 gerechnet!!!)

Ort	Kinder 2016/17	Abwanderung 2016/17	Anzahl der Kinder für eine BLS zentral		
			bei Bestand	Abwanderung I	Abwanderung II
Schaalby	53	18,8 %	48	49	49
Goltoft	6	16,6 %	5	5	5
Brodersby	16	18,8 %	13	15	13
Neuberend	41	48,7 %	21	10	5
Nübel	41	39 %	25	20	15
Taarstedt	33	18,2 %	27	25	25
Twedt	25	60 %	10	5	5
Tolk	38	31,6 %	26	15	10
Insgesamt	234		170	144	127

Sinkende Schülerzahlen nicht berücksichtigt – Heimkinder und Kinder aus anderen Amtsbereichen nicht gerechnet!!!

Bei den Überlegungen, wie viele Kinder für eine zentrale zweizügige BLS gewonnen werden können, ist von den Kindern ausgegangen worden, die im Schuljahr 2016/17 die BLS besucht haben. Nicht eingerechnet wurden 19 Kinder, die entweder zu den Heimkindern gehören oder aber von außerhalb in die BLS eingegangen sind.

Es ergibt sich folgendes Bild:

- Es kann davon ausgegangen werden, dass eine solche Schule für die Gemeinden Schaalby, Goltoft und Brodersby so attraktiv ist, dass der hohe Anteil an Kindern, die jetzt die BLS besuchen, auch weiterhin *mindestens* gehalten werden kann.
- Für die Gemeinde Taarstedt kann mit etwas geringerer Sicherheit gesagt werden, dass die BLS an neuem Standort angenommen wird, es muss kalkuliert werden, dass eine Reihe von Kindern auch weiterhin die Auenwaldschule besuchen wird.
- Für die Gemeinde Tolk gibt es eine große Nähe zur Auenwaldschule. Es muss davon ausgegangen werden, dass sich weitere Teile der Eltern für die Auenwaldschule entscheiden könnten.
- Für die Gemeinden Nübel und Neuberend muss in Betracht gezogen werden, dass Eltern sich bei einer Entscheidung für einen Standort im Bereich Schaalby sowohl in Richtung Schleswig als auch in Richtung Dänischer Schule entscheiden.

Diskussion

„Ergebnis“ der Diskussion ist:

- A) Alle möchten eine gemeinsame Lösung für den südlichen Amtsbereich.
- B) Im Unterstützungsausschuss ist zu keinem Zeitpunkt über eine terminierte Standortschließung diskutiert worden.
- C) Erarbeitung eines Planes „Was passiert, wenn ein Standort so klein wird, dass es aus pädagogischer Sicht nicht länger verantwortbar wäre, diesen fortzuführen?“
- D) Politik und Eltern müssen klare Botschaft (Stichwort: Marketing) nach außen geben, die BLS weiter entwickeln zu wollen.

Weiteres Verfahren

Der Unterstützungsausschuss verständigt sich darauf, dass der nächste Termin des Unterstützungsausschusses zugunsten einer Bürgermeisterrunde „ausfällt“. In der Bürgermeisterrunde sollen die Diskussionen reflektiert werden.